

Gemeindebrief

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gladbeck
Bezirk Mitte



Wir sind für Sie da !

Pfarrer / Pfarrerin

Pfr. Uwe Hildebrandt	hildebrandt@kirchegladbeck.de	Mittelstr. 25	78 60 57
Pfrn. Reile Hildebrandt-Junge-Wentrup	hjlw@kirchegladbeck.de	Mittelstr. 25	2 22 77
Pfr. Frank Großer	pfrank.grosser@gmx.net	Bülser Str. 40	2 38 69
Pfr. Andreas Chaikowski	andreas.chaikowski@kk-ekvw.de		0 23 27 - 3 40 82

Küster

Wilfried Roßmann (Christus, DBH)	Dienstag - Freitag 10 - 12.30 Uhr		2 57 40
----------------------------------	-----------------------------------	--	---------

Kirchenmusik

Andreas Fuhrmanski	0177 - 7 93 74 49	0 25 34 - 53 95 12
Michael Oddei	Fax: 0 20 43 - 7 12 94	7 10 66
	0176 - 41 03 95 93	

Eltern-Kind-Arbeit

Iris Stehr	iris.stehr@kk-ekvw.de	Humboldtstr. 13	27 93 75
------------	-----------------------	-----------------	----------

Kindergärten

Bonhoefferhaus	Evang-Kita.Regenbogen-Bonhoefferhaus@kk-ekvw.de		
Leitung: Melanie di Sante		Postallee 12	6 67 86
Christuskirche	Evang-Kita.Regenbogen-Christuskirche@kk-ekvw.de		
Leitung: Renate Schild		Humboldtstr. 11	2 45 07
Lukaskindergarten	Evang-Kita.Lukas@kk-ekvw.de		
Leitung: Kirsten Wittenhorst		Lukasstr. 14	3 44 60
Sonnenschein	Evang-Kita.Sonnenschein@kk-ekvw.de		
Leitung: Monika Piorr		Uhlandstr. 16	2 17 72

Jugendbüro

Norbert Gerbig		Postallee 12 (DBH)	20 41 35
----------------	--	--------------------	----------

Gemeindebüro im Haus der Ev. Kirche

Meike Kleinschnittger	meike.kleinschnittger@kk-ekvw.de	Humboldtstr. 13	27 93 19
-----------------------	----------------------------------	-----------------	----------

Altenheimseelsorge

Pfrn. Annette Bruse			0 23 62 - 79 64 04
---------------------	--	--	--------------------

Krankenhauseelsorge

Pfrn. Krenz-Kaynak	privat:	0 23 62 - 96 53 21
	Handy:	0174 - 319 43 44

Diakoniestation

Haus der Kirche	Humboldtstr. 13		29 93 13
-----------------	-----------------	--	----------

Internetadresse

www.kirchegladbeck.de

Andacht

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes!



Der Stern von Bethlehem war ein Zeichen des Umbruchs, der Revolution (Umdrehung). Sag´ ich mal so. Denn sehen Sie, was hat dieses Himmelszeichen alles bewirkt?

Ist es nicht unglaublich, wie viele Leute aufgebrochen sind, um diesem Zeichen zu folgen - voller Hoffnung! Sie hatten ein Ziel - nicht der Petersdom in Rom übrigens, auch nicht eine evangelische Kirche übrigens. Nein! Sie wollten ihrem Retter begegnen! Er war ihr "Star" - wenn dieser Vergleich erlaubt ist. Sie hofften auf die Begegnung, die Berührung, das Hören und das Erzittern, weil er es war. Der Heiland, der, der (H)heil macht – Menschen, Beziehungen, Verhältnisse, die ganze gute Schöpfung Gottes.

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.

Da geht einem doch ein Licht auf - Völker, hört, die Signale!

Denn du hast ihr drückendes Joch, die Jochstange auf ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen.

Endlich ein Ende der Unterdrückung all der Menschen, die sonst ohne Stimme lebten, ohne Recht, ohne Würde. Was war das für eine Hoffnung! Und die Militärdiktaturen hatten keine Chance mehr - ob nun in Palästina, in Rom, in Afrika, in unserem

Deutschland, in Lateinamerika, im Iran, ... egal - der Stern leuchtet.

Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn daher geht, und jeder Mantel, durch Blut geschleift, wird verbrannt und vom Feuer verzehrt.

Das ist doch eine höchst politische Aussage! Nie wieder Krieg - und wenn dein Sohn oder deine Tochter gehen will, dann sag:
Nein!

Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter.

Seine Herrschaft beruht auf der Revolution der Liebe. Und wenn man verliebt ist, dann gibt man sich die verrücktesten Namen - und alle sind sie wahr. Er heißt darum:

Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. (Jesaja 9,1-6)

Ein Stern, der zu diesem Frieden führt - das ist ein wahrhaftig himmlischer Wegweiser, nicht wahr? Und so ist jedes Weihnachtsfest eine politische Kundgebung der Liebe Gottes zu den Menschen. Mit einer lebendigen Auswirkung auf das Leben, immer wieder neu, auch in diesem Jahr.



In diesem Sinne – einen „umdrehenden“ Advent und frohe und gesegnete Weihnachten Ihnen/Euch allen!
Ihr/Euer

Andreas Chaikowski, Pfarrer

Veranstaltungshinweise

Terminübersicht Dezember bis Februar 2011

28.11..	11.00 Uhr	Eröffnung der Krippenausstellung
4.12.	18.00 Uhr	PORI - Konzert
6.12.	17.00 Uhr	Weihnachtsgeschichten für Kinder
7.12.	17.00 Uhr	Weihnachtsgeschichten für Erwachsene
12.12.	16.00 Uhr	Soziale Lichter im Advent (St. Lambertikirche)
12.12.	16.00 Uhr	Gospelkonzert
	19.00 Uhr	Gospelkonzert
19.12.	18.00 Uhr	Weihnachtskonzert der Musikschule
8. - 23.01.		Märchenkiste im Bonhoeffer-Hausi
14. - 16.01.		Konfirmandenwochenende
23.01.	9.30 Uhr	Einweihung Gemeindezentrum Rosenhügel
	18.30 Uhr	Spätschicht
30.01.	18.30 Uhr	Taizégebet
1. - 3.02.	10.00 Uhr	Ökumenische Bibelgespräche im Lambertizentrum („Himmel - Erde - und zurück“)
4. /5.02.	19.00 Uhr	„Sternenzauber, Tänze und Phantasien“ der orientalischen Tanzgruppe Naadirah
6.02.	18.00 Uhr	Jugendgottesdienst
13.02.	18.30 Uhr	Spätschicht
20.02.	18.30 Uhr	Taizégebet
Vorschau		
27.03.	10.00 Uhr	Festgottesdienst zu „100 Jahre Christuskirche“ Predigt: Prof. Traugott Jähnichen anschließend Empfang im Bonhoefferhaus

Ausstellung im Advent

Krippenausstellung

Auch in diesem Advent wollen wir wieder die Türen der Christuskirche öffnen und Sie einladen, die unterschiedlichsten Krippen zu betrachten. In der adventlichen Stimmung der Kirche sind Sie eingeladen, zur Ruhe zu kommen, zum gemeinsamen Singen der Adventslieder und zum Hören von adventlicher Musik.



Die Ausstellung wird am 1. Adventssonntag,
am **28. November**, nach dem Gottesdienst, um 11.00 Uhr eröffnet.



Sie ist bis zum 19. Dezember täglich (außer sonntags)
zwischen **16.00 und 18.00 Uhr** zu sehen.

Um 17.45 Uhr schließen wir jeden Tag besinnlich ab.

Das "**Himmlische Café**" ist ebenfalls von 16.00 - 18.00 Uhr während der Krippenausstellung geöffnet. In der Sakristei der Christuskirche laden wir ein: zu Kaffee, Saft, Waffeln oder Kuchen, zum Erholen, zum Gespräch ...

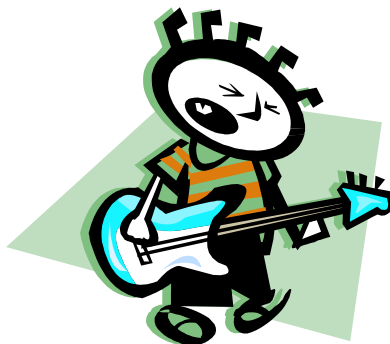


Annemarie Suryahadi
liest **Weihnachtsgeschichten**
am 6.12. für Kinder
und am 7.12. für Erwachsene
jeweils um 17.00 Uhr
in der Christuskirche



PORI 18

Das Rockfestival im Bonhoeffer-Haus



mit:

TIMELESS
EL MOBILEH
CHEB MALIK & DIE JAZZRABAUKEN
BLIND PILOTS
RUMTOPF
THE SPOTS

Samstag, 4. Dezember 2010 - 18 Uhr

Bonhoeffer-Haus, Eintritt: 5 EUR

(mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Gladbeck)

Den Namen PORI haben vor 18 Jahren Jugendliche erfunden, die das Rockfestival mit geplant haben. PORI ist die Abkürzung für Pop, Oldies, Rock und Independence. Die Musikstile haben sich geändert, der Name ist geblieben und zu einer Marke geworden. PORI ist heute die größte Rockveranstaltung in Gladbeck.

Einladung zur ökumenischen Adventsfeier

Soziale Lichter im Advent



- soziale Lichter im Advent -

Liebe Gladbeckerinnen und Gladbecker,

die IG BCE Gladbeck-Mitte, die Sozialverbände der Stadt Gladbeck und Vereine laden Sie herzlich ein zur

**Ökumenischen Adventfeier
am Sonntag, 12. Dezember um 16.00 Uhr
in der St. Lambertikirche, Horster Straße**

Die Adventsfeier wird unter dem Motto „**Gewalt gegen Frauen**“ zusammen mit der Frauenberatungsstelle Gladbeck und dem Gospelchor „Good News“ gestaltet.

Spenden und die Kollekte werden für die Arbeit der Frauenberatungsstelle Gladbeck gesammelt.

Schirmherren sind Bürgermeister Ulrich Roland und Peter Obramski, Bezirksleiter der IG BCE Gelsenkirchen.

Die Feier wird durchgeführt in Zusammenarbeit mit: IG BCE Gladbeck- Mitte, DGB, REVAG, EV- Luth. Kirchengemeinde Gladbeck- Mitte, Jugendrat Stadt Gladbeck, DRK, Jugendfeuerwehr, EAB Stadtverband Gladbeck, KAB Stadtverband, Vertrauenskörper RBH Logistics, Kolpingsfamilien und Industrie- und Sozialpfarramt, KC Wittringer Ritter.

Mit freundlichen Grüßen und Glückauf!



Gottesdienste an drei Orten

Wie schon im vergangenen Jahr, sollen auch am Heiligen Abend 2010 die Gottesdienste in unserem Bezirk an drei Orten stattfinden.

In der **Christuskirche** findet um 15.00 Uhr ein Kleinkindergottesdienst statt, der besonders für Familien mit kleinen Kindern gedacht ist. Um 16.00 Uhr beginnt ein Familiengottesdienst, in dem das Weihnachtsmusical der Kindergruppe aufgeführt wird. Um 17.30 Uhr findet dann die Christvesper zum Heiligen Abend unter Beteiligung des Posaunenchores und des Lukaschores statt. Um 23.00 Uhr endet der Heilige Abend mit der Christmette, die von Kantorei und Kammerorchester mit gestaltet wird.

In Butendorf ist in der **Lukaskirche** um 16.00 Uhr ein Familiengottesdienst und um 17.30 Uhr eine Christvesper.

Im **Martin Luther Forum Ruhr** (ehemals Markuskirche) findet um 16.00 Uhr ebenfalls ein Familiengottesdienst mit Krippenspiel und um 17.30 Uhr eine Christvesper statt.

Kollekte am Heiligabend

„Es ist genug für alle da“ – dieser Leitsatz für das 51. Aktionsjahr spiegelt den Glauben und die Hoffnung wider, dass Gott alle Menschen satt machen kann und will. Die aktuelle Forschung geht davon aus, dass von den derzeit produzierten Lebensmitteln zwölf Milliarden Menschen satt werden können – das sind fast doppelt so viele, wie tatsächlich auf unserer Erde leben. Dass trotzdem mehr als 960 Millionen Menschen Hunger leiden, ist eine Folge mangelnder Gerechtigkeit. „Es ist genug für alle da“ – dieser Satz ist nur dann gültig, wenn wir alle bereit sind zu teilen. Was wir sammeln, kommt über die Projektpartner von Brot für die Welt direkt den Menschen in den Entwicklungsländern zugute.



Spendenkonto:
500 500 500
BLZ 370 100 50
Postbank Köln

Besondere Gottesdienste in der dunklen Jahreszeit

Spätschichten in der Christuskirche

Auch in diesem Winterhalbjahr werden in der Christuskirche wieder besondere Gottesdienste am Sonntagabend angeboten.

Die **Spätschichtgottesdienste** finden wie gewohnt jeweils um 18.30 Uhr statt. Die nächsten Spätschichten erleben Sie am 23. Januar, 13. Februar und 13. März 2011. Sie können sich, wie gewohnt, auf eine andere Art des Gottesdienstes freuen.



Taizégebete in der Christuskirche

Taizé liegt an sämtlichen Grenzen. Zunächst geographisch, unweit der Schweiz, etwas weiter von Italien und Deutschland entfernt. Die topographische Lage des Dorfes mit ein paar Dutzend Einwohnern hat sein Geschick geprägt. Es ist bestimmt kein Zufall, dass Roger Schutz-Marsauche sich ganz bewusst in dieser Gemeinde im Departement Saône-et-Loire niedergelassen hat, zehn Kilometer entfernt von der Benediktinerabtei Cluny.

Die Berufung von Taizé wie die ihres Gründers, der sich Frère Roger nannte, bestand und besteht darin, an Grenzen zu stehen, sie zu überschreiten, zu überbrücken. Zwischen Nationen, Konfessionen, Kulturen und Generationen, zwischen Nord und Süd, Ost und West ... mit dem Risiko, manchmal nicht verstanden zu werden.

Wir laden ein zu den Taizégebeten und Taizéliedern in der mit Kerzen beleuchteten Christuskirche am: **30. Januar, 20. Februar und 27. März jeweils um 18:30 Uhr.**



Orientalische Tanzgruppe Naadirah

Sternenzauber, Tänze und Phantasien

Endlich wieder im Bonhoeffer-Haus: Die orientalische Tanzgruppe Naadirah!

★ Wir freuen uns, nach zwei Jahren einen faszinierenden, spielerischen und farbenfrohen Auftritt präsentieren zu können. ★

Wir haben es wieder geschafft. Wir, das sind aktuell 12 tanzbegeisterte Frauen, die sich einmal wöchentlich treffen, um gemeinsam Tänze einzustudieren, Kostüme zu entwerfen, zu nähen und zu sticken. Was dabei herausgekommen ist, kann sich wirklich sehen lassen: ein komplett neues und anspruchsvolles Programm, ein Reigen aus Farben, Stimmungen und Emotionen. ★

Die Erwartungen der Besucher werden nicht enttäuscht: klassischer Raqs Sharqi, kesser Baladi, temperamentvoller Fächerschleier, fetziger Zigeunertanz, mitreißende Isis-Wings, modern Tribal Fusion u.s.w. ★

Wir wollen ja noch nicht alles verraten, nur so viel: 19 verschiedene Solo- sowie Gruppen-Tänze erwarten den Zuschauer. Dabei unterstützen uns diesmal wieder ★ Jeannine und Tizia. Zwei interessante, atemberaubende und emotionale Abende und noch ein Höhepunkt erwarten Sie:

Haben Sie Lust, internationale Speisen zu probieren, die von Frauen, die aus Krisengebieten dieser Welt geflohen sind, gekocht werden? Viele Köstlichkeiten erwarten Sie. **Wann?** ★

★ **Freitag, 4. Februar und Samstag, 5. Februar jeweils um 19.00 Uhr** ★

Der Erlös der beiden Veranstaltungen ist für die Flüchtlingsarbeit der Gemeinde bestimmt.

Die Regenbogenkindergärten



Endlich haben wir, **die Regenbogenkindergärten**, es geschafft!

Monatelang haben wir uns im Team mit unseren Qualitätsansprüchen auseinandergesetzt und viel diskutiert und überarbeitet. Nun ist das Qualitätshandbuch endlich fertig. Aber die harte Arbeit hat sich gelohnt, wir sind **zertifiziert!**



Auf diesem Wege möchten wir uns recht herzlich bei unseren Eltern und allen anderen Menschen bedanken, die uns tatkräftig unterstützt haben.

Jetzt können wir uns in aller Ruhe auf die Vorweihnachtszeit freuen. Das Lichterfrühstück, der Großelternnachmittag, der Besuch des Nikolaus und die jährliche Weihnachtsfeier sind Aktionen, die in dieser Zeit nicht fehlen dürfen!

Schon jetzt möchten wir ankündigen, dass im nächsten Jahr wieder ein Vater-Kind-Wochenende, organisiert von der Ev. Männerarbeit, stattfindet. Hierauf dürfen sich Kinder und Väter schon freuen, denn es wird bestimmt wieder abenteuerlustig. Ob das Thema Cowboys, Indianer, Roboter oder Astronauten, die Väter und Kinder berichten immer wieder von einem tollen Erlebnis.



Nähere Infos wird es rechtzeitig in den Kindergärten geben.

In diesem Sinne wünscht Ihnen das Team der Regenbogenkindergärten frohe und besinnliche Weihnachten und einen guten Start ins Jahr 2011!

Das Ev. Familienzentrum Lukaskindergarten



„Laterne, Laterne,
Sonne,
Mond und Sterne ...“



so tönte es am Martinsfest des Ev. Familienzentrum Lukaskindergarten, welches dieses Jahr erstmalig im Dietrich-Bonhoeffer-Haus gefeiert wurde.

Nach dem gemeinsamen Martins Umzug, insbesondere mit den selbst gestalteten Laternen und dem Liedersingen um das Feuer, warteten Brezeln, Kakao und Glühwein auf die kleinen und großen Gäste im Saal. Das abschließende, gemütliche Beisammensein rundete den gelungenen Abend ab.



Nun gehen die Kinder, Erzieherinnen und Eltern einer geheimnisvollen und besinnlichen Zeit entgegen. Die Kinder bringen Socken mit und gestalten Sterne für den Nikolaus, dessen Besuch schon mit Spannung erwartet wird.

Auch die Plätzchen der Weihnachtsbäckerei werden während der Adventszeit das Ev. Familienzentrum Lukaskindergarten wieder mit Duft erfüllen.

Gemeinsame Knusperrunden bei Kerzenschein, Weihnachtsliedern und biblischen Geschichten untermalen die besinnliche Zeit und stehen für ein Gefühl von Gemütlichkeit und Gemeinschaft.

Die Adventskalender und das Miterleben von Marias und Josefs Weg nach Bethlehem verkürzen das Warten auf Weihnachten.

Das Weihnachtsfest, welches die Kinder zusammen mit ihren Eltern und Erzieherinnen in der Stammgruppe feiern, ist der abschließende Höhepunkt des Kindergartenjahres.



Die Mitarbeiter des Familienzentrums freuen sich sehr, Kinder, Eltern, Gäste, Gemeindemitglieder und alle Zugehörigen der Ev.- Luth. Kirchengemeinde Gladbeck nach den Weihnachtsferien im neuen Jahr gesund und fröhlich begrüßen zu können.

Der Kindergarten Sonnenschein



„Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir ...“

Am 9.11. fand wieder unser alljährliches Martinsfest statt. Zuvor bastelten wir in einer gemütlichen Runde gemeinsam mit den Eltern Igelaternen.

Gegen 17 Uhr ertönten aus dem Wittringer Wald laute Laternenlieder.

Gemeinsam mit den Kindern und deren Familie liefen wir eine Runde durch den Wald.

„Durch die Straßen auf und nieder, leuchten die Laternen wieder ...“

Im Anschluss daran zogen wir in Richtung des Kindergartens, denn dort wartete noch eine kleine Überraschung für Groß und Klein. Gemeinsam versammelten wir uns um ein gemütliches Fackelfeuer. Bei warmem Kakao und Glühwein zum Aufwärmen, leckeren Brezeln und Würstchen konnten wir das Martinsstück, welches von unseren Kindern vorgeführt wurde, bestaunen:

- 1. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin
ritt durch Schnee und Wind, sein Ross
das trug ihn fort geschwind. Sankt Mar-
tin ritt mit leichtem Mut: Sein Mantel
deckt ihn warm und gut.*
- 2. Im Schnee saß, im Schnee saß, im
Schnee da saß ein armer Mann,
hat Kleider nicht, hat Lumpen an.
O helft mir doch in meiner Not, sonst ist
der bittere Frost mein Tod.*
- 3. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Mar-
tin zieht die Zügel an,
sein Ross steht still beim armen Mann.
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt,
den warmen Mantel unverweilt.*
- 4. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin
gibt den halben still,
der Bettler rasch ihm danken will.
Sankt Martin aber ritt in Eil hinweg mit
seinem Mantelteil.*

„Mein Licht ist aus, wir gehen nach Haus.

Rabimmel, rabammel, ra bum bum bum...“



Liebe Gemeinde!

Wir suchen noch Gäste, die wir in unserem Gemeindecafé im Bonhoeffer-Haus bewirten dürfen.

*Das Café hat von **Montag bis Freitag** jeweils von **9:00 Uhr bis 12:00 Uhr** geöffnet.*

*Sie erhalten für **2,70 EUR** ein komplettes Frühstück mit:*

- 2 halben belegten Brötchen*
- 1 große Tasse Kaffee,
Tee oder Kakao*
- 1 Ei.*



Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Das Café-Team

Optimieren Sie Ihr Sehen.



Als Relaxed Vision Center bieten wir Ihnen entspannteres, brillantes Sehen dank optimierter Vermessung und bestmöglicher Glasqualität. Kompetenz, die für Sie Relaxed Vision bedeutet! Überzeugen Sie sich selbst. Bei einem Seh- und Beratungserlebnis, das den individuellen Bedürfnissen Ihrer Augen entspricht.

Relaxed Vision Center



O P T I K Groß-Blotekamp

Goethestr.55 45966 Gladbeck Tel.02043/21372

Ausstellung in der Christuskirche

Kirche - Kohle - Kumpel

Mitte bis Ende des 19. Jahrhunderts gab es im Bergbauwesen u.a. in Preußen und im Saargebiet die Bezeichnung: kaiserlich-königlicher Schichtmeister. Dieser hatte seinen Tätigkeitsbereich nicht „unter Tage vor Kohle“, sondern in Berginspektionen. Er war als Rechnungsführer vereidigt, überprüfte die Stunden der Schichten und zahlte dementsprechend die Bergleute aus.

Das war die Zeit der 2 „K’s“ (k.u.k.)

Viel markanter aber sind die 3 großen „K’s“ mit den kernigen Begriffen:

Kirche — Kohle — Kumpel.

Punkte, die wie ein Dreieck gleichwertig voneinander leben. Ohne Kohle keine Kumpel, ohne Kumpel und deren Zuwanderung um die Jahrhundertwende (1900) keine evangelische Kirchen-Entwicklung in unserer Region, in unserer Stadt. Und wiederum ist es die Kirche vor Ort, die sich mit christlichem Engagement hinter ihre Bevölkerung, deren Berufsstrukturen und Probleme stellt.

Zu diesem Thema der Verwurzelung untereinander fand vom 10. September bis Ende Oktober 2010 eine Ausstellung in unserer Christuskirche statt. Akribisch vorbereitet war sie in ihrer Durchführung ein Highlight im Rahmen der Kulturhauptstadt Ruhr.

Persönlich hatte ich eine Begegnung bereits während der Aufbauphase mit Initiatoren des IG BCE (Industrie-Gewerkschaft Bergbau Chemie Energie) und fachkundigen ehemaligen Bergleuten bzw. dem Geschichtskreis der Zeche „Graf Moltke“.

Zwei Tage vor der offiziellen Eröffnung erlebte ich, während die letzten Feinheiten erstellt wurden, rein zufällig eine Führung mit auffrischenden Informationen. Und ganz schnell war das weite Erinnerungsfeld der 50er und 60er Jahre aufgerollt.

Mir schlug eine kollegiale Solidarität des Erzählens und Austauschens entgegen, unkompliziert, herzlich, als sei es für uns alle längst praktizierter, gelebter Alltag.

Da gab es die Zeittafeln mit der Gladbecker Geschichte von der Entstehung der 1. Zeche bis hin zu allen

Schließungen. Und stets parallel dazu wurde der Fortschritt der evangelischen Kirchenprägung erwähnt.

Liebevoll waren die Schaukästen bestückt mit bergmännischen Gegenständen. Fotos, großflächige Acrylbilder, auf denen manchmal nur schemenhaft, aber sehr eindrucksvoll, Augenblicke der Bergmannstätigkeit dargestellt waren, hingen gut positioniert an den Wänden der Seitenschiffe.





Es war eine Kaue hergerichtet mit hochgezogenen Püngeln, den Wäschebündeln der Arbeitskleidung, sowie mit Schutzhelmen und Sicherheitsstiefeln. Und dann schritt ich mit großem Respekt durch den 7 m langen Stollen, der von Schülern und Schülerinnen der Erich-Fried-Schule unter professioneller

Leitung aufgebaut war.

Die vielen Winkeleisen, um die Stempel tragfähig aneinander zu fügen, hatten sie selber geschmiedet. Ein Gesamtwerk, auf das sie stolz sein konnten. Grubenlampen erhellten den Stollen, die Pannschüppe mit dem übergroßen Schaufelblatt war nicht zu übersehen.

Dazu stellte ich mir gedanklich eine Lore vor, den kippbaren Schienenwagen zum Materialtransport.

Anschließend tauschten wir u.a. auch zerstörerische Kriegsmomente aus:

die zerfallene Christuskirche und das berühmte „Steine-Kloppen“ zum Wiederaufbau, ebenso die Ruine des „Vestischen Hof“ — einst Kultur-



Veranstaltungsort unserer Stadt, in der im unteren stehengebliebenen Teil bis zum totalen Abriss noch eine Kneipe war.

Wir kannten die lange Zechenmauer an der Horster Straße, hinter der Moltke 3-4 lag. Wir erinnerten uns an die Berglehlingsheime, z.B. an der Schürenkampstraße, an der Frentroper Straße, am Pestalozzidorf, um nur einige zu nennen. Wir nahmen als Gladbecker Bürger und Bürgerinnen an der Trauer teil, wenn Bergleute bei einem Grubenunglück ums Leben kamen.

Und wir hassten oft die schlechte Luft und die dicken Rußflocken morgendlich auf den Fensterbänken.

„5 Jahre wollte ich eigentlich nur bleiben. Nun sind es bereits über 50 Jahre“, gestand mir ein netter Herr, den es aus dem Hessischen vom Edersee einst als jungen Mann auf Arbeitssuche hierher verschlagen hatte.

„Wenn man außer einer passenden Stelle auch noch die Liebe findet, dann ...“. Er schmunzelte dabei.

Selbst in Gladbeck, der Stadt des einstigen Kohlereviere, groß geworden und hier sesshaft geblieben, waren alle diese Begegnungen und Gespräche mit den Menschen, den ehemaligen Bergleuten, für mich eine bereichernde Erfahrung. Und immer wieder hörte ich die lobenswerte Anerkennung heraus von der wertvollen Zusammenarbeit mit dem Pfarrhaus, mit der Gemeinde Gladbeck-Mitte und der „Heimat“ in unserer Christuskirche.

Noch vielen von uns sind die Begriffe parat, wie

Pütt = Bergwerk,

Mutterklötzchen, die Holzabschnitte, welche die Bergleute als Anmachholz mit nach Haus nahmen,

Mottek = Hammer (ein Begriff aus Polen),

Gezähe = Werkzeug des Bergmanns,

Alter Mann = Bereich, in dem der Abbau beendet ist,

Henkelmann, den die Frauen mit Essen gefüllt ihren Männern mittags an das Zechentor brachten,

Butterkiste, auf der man seine Stullen in der Pause aß.

Und der „Flachmann“ steckte manchmal auf dem Nachhauseweg in der Jackentasche, natürlich zur Stärkung nach getaner Arbeit.

Ein herzliches „Gück-Auf!“

siGrid feiLen 11/2010

Neuer Gruppenraum im Lukas-Treff

In unserem wunderschönen Lukas-Treff haben wir Kleinen einen neuen Gruppenraum.

Wir haben diesen auch sofort mit Freude „belagert“ und fühlen uns sehr wohl.

Für uns „alten Hasen“ ist der Raum natürlich recht klein - aber wir sind überglücklich, einen Platz im Herzen der Gemeinde bekommen zu haben.

Da wir nun mit kleineren Gruppen arbeiten werden, möchten wir interessierten Müttern einen Platz in der Mittwochsgruppe im Lukas-Treff anbieten. Die Babys sind ca. 8 bis 10 Monate alt. Die Gruppe trifft sich jeweils mittwochs von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr im Eltern-Kind Gruppenraum im Lukas-Treff.

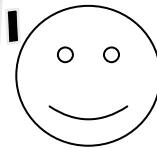
Anmelden können sie sich gerne bei Iris Stehr.

Tel.: 02043 - 27 93 75

Herzlich willkommen!



Förderverein Uhlandschule e.V.



zur Unterstützung der evangelischen Grundschule

Liebe Gemeinde,

in diesem Jahr ist die Anzahl der **„neuen“** Schüler wieder so groß, dass zwei Klassen eingerichtet werden konnten. Der Einschulungstag wurde ausgefüllt mit Gottesdienst in der Lukaskirche, Begrüßungsfeier in der Turnhalle und anschließender erster „Schulstunde“ in der Klasse. Gleichzeitig konnten sich die Eltern in der Cafeteria mit Kaffee, Kuchen und belegten Brötchen stärken und über die Tätigkeiten des Fördervereins informieren.



In der **Mitgliederversammlung** am 9. November hat unser Schriftführer Axel Morbach zum letzten Mal das Protokoll geführt. Über vier Jahre war er jederzeit für die Belange der Schule ansprechbar und half bei vielen Aktivitäten des Fördervereins mit. Für seinen Einsatz zum Wohle der Uhlandschule sagen wir herzlichen Dank. Als Nachfolgerin wurde Fatma Yigit in den Vorstand gewählt. Ihr sagen wir „Herzlich willkommen und viel Erfolg und Spaß bei der Arbeit im Förderverein“. Außerdem wurde Stephan Laupenmühlen zum Kassenprüfer gewählt.

Wir sind für den Förderverein da

Karl-Heinz Talkowsky
Vorsitzender
Tel.: 376046



Claudia Talkowsky
Kassenwartin
Tel.: 376046



Angelika Tacke
Stellv. Vorsitzende
Tel.: 71314



Fatma Yigit
Schriftführerin
Tel.: 5813517

Das **Herbstfest am 1. Oktober 2010** wurde wieder von vielen Schülern, Eltern und Gästen genutzt, um an einem Nachmittag nach dem Motto „Hand in Hand“ zu feiern, zu spielen und bei Essen und Trinken mit anderen zu reden. Den musikalischen Auftakt gestalteten einige Trommelkinder und eine Tanzgruppe. Danach konnten die Kinder an verschiedenen Ständen ihr Geschick zeigen.



Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt und unsere Tombola war wieder der Renner. Außerdem führte die Klasse 4b das Theaterstück „Der Regenbogenfisch“ auf. Unterstützt wurden wir auch in diesem Jahr von den Mitarbeitern des KARO und des Kinderschutzbundes mit ihrem Spielmobil.

Für **2011** wünsche ich mir, dass wir weitere Mitglieder dazu gewinnen können und wir die Kinder der Uhlandschule in gewohnter Weise unterstützen können.

Bis zum nächsten Mal wünsche ich Ihnen allen ein ruhiges Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und viel Gesundheit im Jahr 2011.

Ihr

Karl-Heinz Talkowsky



Märchenhafte Angebote:
Randlos Wechselbrille

KOMPLETT mit

- 1 Paar Designbügel
- 1 Paar Rodenstock Einstärken-Kunststoffgläsern,
- Hartschicht
- Superentspiegelung
- Sehstärkenmessung,
- Microfasertuch, Etui und
- Brillenversicherung ab

198,-^{€*}

als **Gleitsichtbrille KOMPLETT** ab **368,-^{€*}**

10% Partner-Rabatt beim Kauf von 2 Brillen

OPTIK
Rodewald
...nicht nur auf den ersten Blick

www.optik-rodewald.de · Hochstraße 43 · Gladbeck

*bis Sph. +4,0 dpt, cyl. 2,0 dpt, bei Gleitsicht Add bis 3,0

Kinder- und Jugendarbeit

im Bonhoeffer-Haus



Montag, 15 - 17 Uhr: **Kindergruppe**

spielen, singen, basteln...

für behinderte und nichtbehinderte Kinder
von 6 bis 11 Jahre

17.15 Uhr: **InTeam - Jugendmitarbeiterunde**

Dienstag, 15 - 19 Uhr: **Jugendtreff** - im Bonikeller

Wir bieten: Pool-Billard, Kicker, Tischtennis,
Darts, Musik, Getränke, Proberäume ...

16.00 Uhr: **Mädchenband** - im Proberaum

18.30 Uhr: **Beratung** für Kriegsdienstverweigerer
und Zivildienstleistende

Mittwoch, 15.30 Uhr: **Gitarrenkurse** - im Kirchsaal

und 16.15 Uhr:

18.30 Uhr: **„Undivided Heart“- Jugendband**- im Proberaum

Freitag, 16 - 19 Uhr: **Jugendtreff** - im Bonikeller

außerdem: **Rockwerkstatt im Bonhoeffer-Haus**

Proberäume, Unterstützung von Nachwuchsgruppen, Gitarrenkurse,
Kindermusicals, Jugendgottesdienste, PORI ...

(in unseren beiden Proberäumen üben wöchentlich 12 Bands. Gelegentlich werden Termine frei. Einfach immer wieder nachfragen.)



4.12.2010 - **PORI 18**

12.03.2011 - **Nacht der Lieder**

Kontakt:

Norbert Gerbig, Jugendbüro im Bonhoeffer-Haus, Tel. 20 41 35

„... DA WIRD AUCH DEIN HERZ SEIN“



Seit über 60 Jahren ist der Deutsche Evangelische Kirchentag ein beeindruckendes Ereignis, nicht nur für die Kirche, sondern in der ganzen Gesellschaft. Doch Kirchentag ist nicht nur eine Veranstaltung, es ist auch eine Bewegung, die immer wieder für Aufsehen sorgt.

„... da wird auch dein **Herz** sein“ heißt die Losung aus der Bergpredigt Jesu (Matthäus 6,21). Jesus

fragt: Woran hängt dein Herz? An Schätzen im Himmel oder auf der Erde? Was ist wirklich wichtig im Leben? Wofür und für wen schlägt dein Herz? Setzt du dich beherzt ein für ein gutes Leben für alle, für eine gesunde Umwelt, für Frieden und Gerechtigkeit? Jedem und jeder ist Verantwortung ins Herz gegeben. Mit der Gewissheit, von Gott geliebte Menschen zu sein, können wir diese Liebe vollen Herzens weiter tragen.

Vom **1. bis 5. Juni 2011** empfängt **Dresden** den Kirchentag mit offenen Armen.

In dieser Zeit feiert der 33. Deutsche Evangelische Kirchentag ein Fest des Glaubens. Die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Gladbeck bietet zu dieser besonderen Veranstaltung eine gemeinsame Fahrt aller Bezirke an. Anmeldungen dazu sind ab sofort möglich. Anmeldeschluss ist der 25.2.2011. Das ausführliche Programmheft erscheint Anfang April 2011. Dann wird es auch ein Vorbereitungstreffen für die Teilnehmenden aus unserer Gemeinde geben.

Wichtig zu wissen:

Der Tagungsbeitrag für die gesamten fünf Tage schließt den Eintritt zu den Veranstaltungen des Kirchentages ein, die Tagungsunterlagen mit Programmheft, Liederbuch und Stadtplan, die freie Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umgebung sowie die Unterbringung (Gemeinschaftsquartier mit Frühstück oder Privatquartier).

Für Teilnehmende wird unter Umständen Sonderurlaub bzw. Bildungsurlaub gewährt.

Was es kostet:

Dauerkarte für **vollzahlende Erwachsene 89,- EUR.**

Ermäßigte Dauerkarten für 49,- EUR für Teilnehmende in schulischer und beruflicher Ausbildung, Rentner/-innen, Wehr- und Zivildienstleistende, schwerbehinderte Menschen.

Förderkarten bei Bezug von Grundsicherung oder ALGII kosten **24,- EUR.**

Familiendauerkarten für 138,- EUR erhalten Eltern oder Elternteile mit Kindern bis einschließlich 25 Jahren. Kinder bis einschließlich zwölf Jahren brauchen keine Ein-

trittskarten. In der Bestellung der Familiendauerkarte sind zwei Tagungsmappen inbegriffen. Zusätzliche Tagungsmappen können für fünf Euro pro Stück bestellt werden.

Zu den Kosten für die Dauerkarten kommen noch die Kosten **pro Person für die Fahrt** nach Dresden hinzu; sowie **19,- EUR** pro Person für die Vermittlung eines Privatquartiers bzw. für das Frühstück im Gemeinschaftsquartier. (Familien zahlen bei gleicher Unterbringungsart insgesamt 38,- EUR)

Anmeldungen sind ab sofort bei Pfarrer Uwe Lorenz (3 24 81) oder Pfarrer Frank Großer (2 38 69) möglich.

Im Internet sind unter www.kirchentag.de sämtliche Informationen zum Evangelischen Kirchentag in Dresden zu finden.

Reisebericht

Fahrt nach Eisenach, Weimar und Erfurt

Eine Gruppe von 21 Gemeindegliedern aus den Bezirken Butendorf, Mitte, Ost, Rentfort und Zweckel – gelebte Stadtgemeinde - startete am 9. Oktober 2010 zu einer Reise nach Thüringen.



Früh morgens ging die Reise los, ein Bus brachte uns bei überwiegend schönem Wetter zunächst nach Eisenach, wo wir die Gelegenheit hatten gegen 11:30 Uhr die Wartburg zu besichtigen. Bekannt wurde diese mittelalterliche Burg vor allem durch drei Ereignisse:

1. Durch den sagenhaften Sängerkrieg aus dem Jahr 1206 u.a. mit den berühmten

Sängern Walther von der Vogelweide und Wolfram von Eschenbach.

2. Durch die bereits vier Jahre nach ihrem Tod (1228) heilig gesprochene Elisabeth, deren Leben bild- und mosaikmäßig in der Elisabethkemenate eindrucksvoll dargestellt ist.

3. Der Anziehungspunkt schlechthin für die Wartburg ist – zumindest für die evangelischen Christen – der Aufenthalt Martin Luthers im Jahre 1521.



Nach der Führung durch die Burganlage und den Palas, erbaut um 1160, hatten wir eine Stunde in Eisenach zur freien Verfügung. Anschließend ging die Fahrt bei herrlichem Wetter weiter nach Erfurt, wo wir gegen 16.00 Uhr die Gelegenheit hatten, unter sachkundiger Führung den Dom und die Severikirche zu besichtigen. Beide Kirchen auf dem Domberg legen ein Zeugnis gotischer Baukunst ab. In der Severikirche, eine fünfschiffige Hallenkirche der Spätgotik, sind besonders der barocke Hochaltar, der Sarkophag des heiligen Severins und der Taufstein mit einem turmartigen Überbau sehenswert.

Im dreischiffigen Dom gefiel vor allem der hohe Chor – geprägt durch die gotischen Fenster und dem barocken Hochaltar und dem kunstvoll gestalteten eichenen Chorgestühl.



Die beiden wohl ältesten Ausstattungsstücke des Doms sind die bronzen Leuchtfigur „Wolfram“ von 1160 und die romanische Madonna aus Stuck mit dem Christuskind ebenfalls um 1160. Und besonders wurden wir noch auf die wohl größte freischwingende mittelalterliche Glocke „Maria Gloriosa“ aufmerksam gemacht.

Nach diesem voll gepackten Tag erreichten wir gegen Abend unser Landhotel Burgen Blick, außerhalb von Erfurt.

Am nächsten Morgen brachen wir bei kaltem Wetter auf, um an einer gut zweistündigen Führung durch die Altstadt von Erfurt teilzunehmen. Erfurt selbst ist vom Krieg verschont geblieben.

Die Stadtführerin, die ihre Ausführungen mit vielen Hinweisen auf Redensarten schmückte, zeigte viele alte, gut restaurierte Bürgerhäuser. Eine Besonderheit ist auch die Allerheiligenkirche aus dem 12. bzw. 14. Jahrhundert mit dem höchsten Kirchturm der Stadt – 53 m. Im Nordschiff befindet sich seit 2007 ein Kolumbarium für Christen und Nichtchristen. Es besteht aus 15 übermannshohen Stelen mit jeweils 42 Urnenfächern. Eine Glaswand trennt die Begräbnisstätte vom Südschiff, das von einem mächtigen Barockaltar beherrscht wird. Dort finden immer noch Gottesdienste statt. Bemerkenswert auch ihr Hinweis, dass die Pflastersteine der Altstadt zur Zeiten der DDR exportiert wurden, nach der Wende wurden sie wieder importiert.

Ein weiterer Höhepunkt der Führung war die Krämerbrücke von 1325. 32 restaurierte Fachwerkhäuser aus dem 16. – 19. Jh. säumen die berühmte Brücke über die Gera. Wir erfuhren, dass die Erfurter Altstadt seit Ende des 19. Jh. von Hochwasser verschont geblieben ist, weil ein in den Jahren 1890 und 1898 angelegter Flutgraben die Wassermengen aufnimmt. Die historische Altstadt und die Krämerbrücke werden so vor Überschwemmungen und Wasserschäden geschützt.

Die Mittagszeit – ca. 2 Std. – konnte individuell genutzt werden, anschließend fuhren wir zur Gedenkstätte Buchenwald. In einem gut halbstündigen Film wurde die Geschichte Buchenwalds chronologisch gezeigt, obwohl sehr sachlich und rein informativ

dargestellt, waren wir alle doch sehr mitgenommen. Von den etwa 250.000 inhaftierten Menschen aus fast 50 Nationen starben mehr als 50.000 Menschen wegen der mörderischen Arbeits- und Lebensbedingungen. Ein nicht nachvollziehbares Leiden hat sich hier abgespielt. Das wurde uns dann ganz besonders bei der anschließenden Führung durch das Lager

bewusst, als wir die Arrestzellen, das Krematorium, die Desinfektionsräume und die Genickschussanlage sahen.

Besonders makaber fand ich, dass die SS unmittelbar an der Abgrenzung des

Konzentrationslagers – also in Sichtweite der Inhaftierten –

einen zoologischen Garten angelegt hatten. Das passt auch zur Torinschrift „Jedem das Seine“.



Zum Abschluss besuchten wir das nahe gelegene Mahnmal, mit dem Turm der Freiheit, der Figurengruppe zu Ehren des Widerstandskampfes im Lager und der Straße der Nationen.

Zufrieden mit dem heutigen Tag erreichten wir gegen Abend unser Hotel, voller Erwartung auf den morgigen Tag.

Er begann mit einem besonderen Ereignis, feierte doch unsere Mitreisende, Frau Ilse Kerlekin, die Vollendung ihres 70. Lebensjahres. Annegret Lenz, Eva-Maria Wilcke und Christa Zurhausen hatten ihren Platz festlich geschmückt und wir alle brachten ihr ein fröhliches Geburtstagsständchen dar. Im Bus wünschten wir ihr bei einem Glas Sekt und mit weiteren Liedern ein gutes neues Jahr.

Nachdem unser Fahrer Anton den Bus gekonnt von der engen Hotelabfahrt auf die Dorfstraße gelenkt hatte, konnten wir getrost unser nächstes Ziel ansteuern. Weimar stand auf dem Programm.

Weimar, die Stadt der Dichter und Denker, die Stadt der Weimarer Republik.

Unser Stadtführer, natürlich, möchte man sagen, ein Goethekenner, sprach neben den vielen Sehenswürdigkeiten, die er uns zeigte, viel und ausführlich über das Leben von Goethe, Schiller und Herzog Karl August.

Auch Wieland war häufiger Gast in dieser Stadt, in der Franz Liszt als Hofkapellmeister fungierte und Johann Gottfried Herder als Hofprediger tätig war. Die Stadtkirche, erbaut 1498 – 1500, ist nach Herder benannt. In ihr predigte Martin Luther und war Johann Sebastian Bach Hoforganist. In Weimar lebte Lucas Cranach d. Ä., der den Flügelalter in der Herderkirche begonnen hatte und den sein Sohn vollendete.

Der Stadtführer zeigte uns natürlich auch das Goethe- und Schillerhaus, das Schloss, das Nationaltheater mit dem Goethe/Schiller-Denkmal, den nach Plänen von Goethe

geschaffenen Stadtpark, die Amalia Bibliothek – benannt nach der Herzogin Anna Amalia –, die durch den Brand im Sept. 2004 teilweise zerstört wurde, zwischenzeitlich aber wiederhergestellt worden ist.

Nach der Stadtführung hatten wir Gelegenheit zu regenerieren, um dann das neu entstandenen WEIMAR HAUS – ein geschichtliches Erlebnismuseum – zu besuchen. Anschließend hatten wir genügend Zeit, Schwerpunkte der Stadtführung erneut aufzusuchen oder auf eigene Faust Neues kennen zu lernen. Andere ließen Beine und Seele baumeln. Zur Busabfahrt waren alle pünktlich zur Stelle.

Der Abend wurde anlässlich des 70. Geburtstags festlich gestaltet, mit Vorträgen und gemeinsamem Singen.

Am Abreisetag konnten wir in Ruhe frühstücken und packen, denn das nächste Ziel, das Schloss Molsdorf lag nicht weit von unserem Hotel entfernt. Bei einem etwas nebligen Wetter besuchten wir den ansehnlichen Park mit seinen Skulpturen und Wassergräben, anschließend nahmen wir an einer Besichtigung des in der Mitte des 18. Jh. umgebauten Barockschlosses teil.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Schlossrestaurant traten wir unsere Heimreise an.

Nach guter Fahrt, mit einer kurzen Unterbrechung, erreichten wir Gladbeck gegen 18.45 Uhr, so dass alle, die es wollten, Gelegenheit hatten das Fußballländerspiel Deutschlands im Fernsehen zu sehen.

Dieter Aßmann (Fotos: privat)



Gemeinsam reisen. Gemeinschaft erleben.



Dem Frühling entgegen ...

- › 15.01. – 22.01.2011 **Israel, das gelobte Land entdecken**
Tauchen Sie ein in die 3000 Jahre alte, wechselvolle Geschichte dieses Landes mit den heiligen Stätten dreier Religionen.
- › 02.02. – 09.02.2011 **Musik und Kultur auf Malta**
Genießen Sie die Frühlingssonne bei einem attraktiven Ausflugsprogramm und als Highlight das Haydn-Konzert in der St. John's Cathedral in Valetta.
- › 11.02. – 18.02.2011 **Mallorca einmal anders**
Lernen Sie die Insel von ihrer unbekannteren Seite kennen – ihre abwechslungsreiche Landschaft und die idyllischen Orte am Meer und im Gebirge.

Der kleine Urlaub zwischendurch ...

- › 22.03. – 24.03. **Minikreuzfahrt Zeebrügge – York – Rotterdam**
- › 25.03. – 29.03. **Perlen des Ostens – Bautzen, Dresden, Breslau**
- › 29.05. – 01.06. **Herrliches Elbflorenz – Dresden und Umgebung**
- › 20.06. – 24.06. **Bodensee „total“ – Wo Genießer Urlaub machen**
- › 09.07. – 10.07. **Zum ZDF-Fernsehgarten nach Mainz**
- › 05.09. – 08.09. **Rundreise durch den Thüringer Wald**

... da wird auch dein Herz sein.

- › 29.05. – 05.06. oder 31.05. – 04.06. **Evangelischer Kirchentag in Dresden**
Neben dem Besuch des Kirchentages haben Sie auch die Möglichkeit, mit uns die vielen Sehenswürdigkeiten in und rund um Dresden kennenzulernen.

Einfach mal raus aus dem Alltag

Dafür bieten wir Ihnen auch 2011 wieder viele interessante Ziele für einen Tagesausflug in netter Gesellschaft.

*Wir freuen uns auf Sie!
Ihr MitReisen-Team*

MitReisen-ek GmbH, Anja Messling, Tel. 02043/27 93 66, www.mitreisen-ek.de
In Kooperation mit dem Institut für Kirche und Gesellschaft der evangelischen Kirche Westfalen

Eine Wintergeschichte

Es war einmal ein Mann. Er besaß ein Haus, einen Ochsen, eine Kuh, einen Esel und eine Schafherde. Der Junge, der die Schafe hütete, besaß einen kleinen Hund, einen Rock aus Wolle, einen Hirtenstab und eine Hirtenlampe.

Auf der Erde lag Schnee. Es war kalt und der Junge fror. Auch der Rock aus Wolle schützte ihn nicht. „Kann ich mich in deinem Haus wärmen?“, bat der Junge den Mann. „Ich kann die Wärme nicht teilen. Das Holz ist teuer“, sagte der Mann und ließ den Jungen in der Kälte stehen.

Da sah der Junge einen großen Stern am Himmel. „Was ist das für ein Stern?“, dachte er. Er nahm seinen Hirtenstab, seine Hirtenlampe und machte sich auf den Weg.

„Ohne den Jungen bleibe ich nicht hier“, sagte der kleine Hund und folgte seinen Spuren.

„Ohne den Hund bleiben wir nicht hier“, sagten die Schafe und folgten seinen Spuren.

„Ohne die Schafe bleibe ich nicht hier“, sagte der Esel und folgte ihren Spuren.

„Ohne den Esel bleibe ich nicht hier“, sagte die Kuh und folgte seinen Spuren.

„Ohne die Kuh bleibe ich nicht hier“, sagte der Ochse und folgte ihren Spuren.

„Es ist auf einmal so still“, dachte der Mann, der hinter seinem Ofen saß. Er rief nach dem Jungen, aber er bekam keine Antwort. Er ging in den Stall, aber der Stall war leer. Er schaute in den Hof hinaus, aber die Schafe waren nicht mehr da. „Der Junge ist geflohen und hat alle meine Tiere gestohlen“, schrie der Mann, als er im Schnee die vielen Spuren entdeckte.

Doch kaum hatte der Mann die Verfolgung aufgenommen, fing es an zu schneien. Es schneite dicke Flocken. Sie deckten die Spuren zu. Dann erhob sich ein Sturm, kroch dem Mann unter die Kleider und biss ihn in die Haut. Bald wusste er nicht mehr, wohin er sich wenden sollte. Der Mann versank immer tiefer im Schnee. „Ich kann nicht mehr!“, stöhnte er und rief um Hilfe.

Da legte sich der Sturm. Es hörte auf zu schneien, und der Mann sah einen großen Stern am Himmel. „Was ist das für ein Stern?“, dachte er. Der Stern stand über einem Stall, mitten auf dem Feld. Durch ein kleines Fenster drang das Licht einer Hirtenlampe. Der Mann ging darauf zu. Als er die Tür öffnete, fand er alle, die er gesucht hatte, die Schafe, den Esel, die Kuh, den Ochsen, den kleinen Hund und den Jungen. Sie waren um eine Krippe versammelt. In der Krippe lag ein Kind. Es lächelte ihm entgegen, als ob es ihn erwartet hätte. „Ich bin gerettet“, dachte der Mann und kniete neben dem Jungen vor der Krippe nieder.

Am anderen Morgen kehrten der Mann, der Junge, die Schafe, der Esel, die Kuh, der Ochse und auch der kleine Hund wieder nach Hause zurück. Auf der Erde lag Schnee. Es war kalt. „Komm ins Haus“, sagte der Mann zu dem Jungen, „ich habe Holz genug, wir wollen die Wärme teilen.“

Max Bolliger

Bestattungen „Friede“

KÜPER-SCHLAGHECK

**Renforter Straße 9 • Gladbeck am Krankenhaus
Horster Straße 229 • Gladbeck-Brauck**

**Tag &
Nacht**



227 83

**Wussten Sie schon
dass . . .**

**... wir nach Ihren finanziellen
Möglichkeiten eine würdige
Bestattung garantieren ?**



**Stets frisch und Qualität
BROT UND FEINE BACKWAREN
BÄCKEREI**

Zimmermann

**Taubenstraße 18 - Tel. 0 20 43 / 3 13 32
Horster Straße 90 - Tel. 0 20 43 / 3 11 79**



Seniorenhilfe des Diakonischen Werkes Gladbeck-Bottrop-Dorsten

Gute Beratung zählt!

Wo bekomme ich eine Pflegeberatung?

Welche Unterstützung erhalte ich als pflegender Angehöriger?

Gibt es mehr Geld für notwendige pflegerische Betreuung meiner Angehörigen?

Wie bezahle ich zusätzliche Betreuungen in einer tagesstationären Einrichtung?

Welche zusätzlichen Leistungen können Menschen mit Demenz in Anspruch nehmen ohne privat zuzahlen zu müssen?

Welche Kriterien werden bei der Einstufung in eine Pflegestufe angewandt?

Fragen Sie uns, wenn es um Leistungen für Ihre Angehörigen oder für Sie selbst geht.

Wir wissen Rat!

Kompetent und kostenlos - Ihre Diakoniestation Gladbeck

Humboldtstr. 13, 45964 Gladbeck, 02043 - 2793 - 15

Diakonie 
Diakonisches Werk
Gladbeck-Bottrop-Dorsten

Freud und Leid

Taufen

Alina Frei, Buersche Str. 51
Laura-Sophie Skrabar, Wilhelmstr. 45
Claire Jordan, Diepenbrockstr. 3
Dora Kerbei, Bülser Str. 142
Alex Wladimir Schmidt, Spiekerstr. 4
Alexander Stegemann, Feldstr. 46
Joshua Thölking, Biel / Schweiz
Justus-Kilian Strunk, Bottrop
Katharina Reifenstein, Dorsten
Jolina Tonk, Bottrop
Lia Tonk, Lindenstr. 63
Antonia Guder, Gildenstr. 106
Nino Holzwarth, Bogenstr. 38
Sarah Matrisch, Ludwig-Bette-Weg 6
Lennie Grajewski, Roßheidestr. 16
Finya Hermanns, Lange Str. 32 a
Justus Mielke, Holunderweg 6
Felix Riesner, Lange Straße 4
Liam Luke Markus, Teisterstr. 16
Sam-Joel Neumann, Marienstr. 12
Jayden-Miian Neumann, Marienstr. 12
Maryam Effatsadat Mostafavi, An der Boy 24
Petrus Ahmad Golzadeh, An der Boy 24
Johannes Pedram Golzadeh, An der Boy 24
Mahyar Talebbeigi, Königsstr. 2



Trauungen

Andreas Effey und Andrea Effey-Klaeden, Ludwig-Bette-Weg 27
Jochen und Yvonne Meitz, geb. Deichert, Riedstadt
Tina und Thomas Schlenz, geb. Muschert, Horster Straße 198
Marcel Jansen und Jennifer Farin-Jansen, Harsewinkelstr. 4
Stephan und Sabrina Skrabar, geb. Potratz, Wilhelmstr. 45
Nikolai und Natalie Wulf, geb. Maier, Am Sägewerk 12
Jürgen und Katy Pommerenke, geb. Schröter, Albert-Einstein-Str. 79 a
Björn und Melanie Arning, geb. Kalwey, Schwechater Str. 12

Bestattungen

Ernestine Szewczick, Rentforter Str. 30, 92 Jahre
Erika Steger, Lindenstr. 37 a, 97 Jahre
Hildegard Hapich, fr. Lange Straße, 86 Jahre
Minna Hildebrandt, Hermannstr. 16, 94 Jahre
Egon Tschirner, Wilhelm-Olejnisk-Str. 98, 74 Jahre
Irmgard Zipper, Scheideweg 106, 74 Jahre
Erich Lange, Königsberger Str. 27, 83 Jahre
Renate Warschun, Wilhelmstr. 42, 74 Jahre
Alfred Makowski, Breslauer Str. 9, 83 Jahre
Irmgard Krüger, fr. Wagenfeldstr. 9, 82 Jahre
Gerhard "Chally" Bos, Bülser Str. 138, 54 Jahre
Herbert Stannek, Luisenstr. 31, 84 Jahre



Maria Schröter, Luisenstr. 31, 95 Jahre
Erna Steiner, Hermann-Kappen-Weg 6, 91 Jahre
Brigitte Weimann-Mönk, Heinrich-Krahn-Str. 20, 47 Jahre
Manfred Cyrus, Hürkamp 6, 70 Jahre
Gerda Homolka, Rentforter Str. 30, 81 Jahre
Ilse Lehmann, Gildenstr. 64, 85 Jahre
Margarete Dimitrow, Braunschweig, 70 Jahre
Christine Nürnberg, Heinrichstr. 38, 87 Jahre
Grietje Ortlieb, Luisenstr. 31, 88 Jahre
Ursula Schacknat, Sonnekamp 11, 85 Jahre
Emil Blask, Rentforter Str. 30, 86 Jahre
Christa Franke, Lange Kämpe 1 b, 72 Jahre
Brunhilde Küpper, Voßstraße 177 a, 79 Jahre
Hubert Eggemann, Obere Goethestr. 102, 91 Jahre
Lydia Dorn, Hermannstr. 16, 86 Jahre
Martha Kleim, Kolpingstr. 4, 100 Jahre
Erika Schulz, Hermannstr. 16, 86 Jahre
Ingetraud Asche, Gildenstraße 64, 78 Jahre
Erich Bach, Schützenstr. 65, 85 Jahre
Lucie Musebrink, Hermannstr. 16, 85 Jahre
Ewald Fischer, Wielandstr. 117, 82 Jahre
Erika Acs, Brüggenstr. 6, 87 Jahre
Reinhard Sentek, Wilhelmstr. 4, 72 Jahre
Kurt Schwoch, Voßstr. 168, 88 Jahre
Erich Kaminski, Eichendorffstr. 36 a, 85 Jahre
Manuela Skrzypczak, Gildenstr. 38, 40 Jahre



BOSCH - ROHLF

das leistungsstarke

Beerdigungs-Institut

bekannt für erstklassige Aufbahrungen

Rentforter Straße 25, Ecke Friedenstraße
45964 Gladbeck

Ruf: 2 25 01 Tag und Nacht

Lieferant aller Sterbekassen

GRUPPEN IN DER GEMEINDE

CAFÉ DER GEMEINDE

Dietrich-Bonhoeffer-Haus

montags bis freitags	9 - 12 Uhr	Monika Lampatz Margareta Marschall	2 57 40
----------------------	------------	---------------------------------------	---------

LUKAS-TREFF

Dienstag	8 - 12 Uhr	Frau Wilcke	27 33 36
----------	------------	-------------	----------

Seniorenfrühstück (Lukas-Treff)

donnerstags	8.30 - 11.30 Uhr	Frau Franz	3 48 73
-------------	------------------	------------	---------

Kleiderladen Second-Hand (DBH)

dienstags bis donnerstags	9 - 12 Uhr	Marlies Witte	2 57 40
---------------------------	------------	---------------	---------

EHEPAAR- UND FAMILIENKREISE

Familienkreis (DBH)

sonntags	nach Vereinbarung	Frau Naskrent	6 31 80
----------	-------------------	---------------	---------

Kreis Junger Ehepaare (MWA) (Markus)

4. Dienstag im Monat	20.00 Uhr	Wolfgang Grassl	2 83 34
----------------------	-----------	-----------------	---------

Kreis Junger Ehepaare (MWA II) (Markus)

3. Mittwoch im Monat	20.00 Uhr	Werner Stanglow	68 26 18
----------------------	-----------	-----------------	----------

FLÜCHTLINGE

Flüchtlingsarbeit / Initiative Brücken bauen (DBH)

freitags, nach Absprache	20.00 Uhr	Pfrn. Hildebrandt-Junge-Wentrup	2 22 77
--------------------------	-----------	---------------------------------	---------

Sprechstunden für Flüchtlinge (DBH)

nach Absprache		Monika Claus, Gemeindecafé	2 57 40
----------------	--	----------------------------	---------

Treffen iranischer Christen (DBH)

montags	18.00 Uhr	Pfrn. Hildebrandt-Junge-Wentrup	2 22 77
---------	-----------	---------------------------------	---------

FRAUEN

Bastelkreis (DBH)

donnerstags	15.00 Uhr	Elfi Grassl Marianne Gonska	20 39 22 2 31 73
-------------	-----------	--------------------------------	---------------------

Frauenhilfe Mitte I (DBH)

mittwochs, 14-täglich	15.00 Uhr	Erika Laudenschach	2 46 12
-----------------------	-----------	--------------------	---------

Frauenhilfe Mitte II (DBH)

mittwochs, 14-täglich	15.00 Uhr	Ursel Pätzold	2 20 70
-----------------------	-----------	---------------	---------

Gymnastikgruppe für Frauen (Kirchsaal)

dienstags	14.00 Uhr	Annemarie Suryahadi	6 34 04
-----------	-----------	---------------------	---------

Abendkreis der Frauen (Lukas)

mittwochs, 14-täglich	18.00 Uhr	Frau Rednos, Frau Aßmann	2 16 74 6 17 65
-----------------------	-----------	-----------------------------	--------------------

Frauenhilfe (Lukas)

mittwochs, 14-täglich	14.30 Uhr	Hannelore Gibas	3 26 56
-----------------------	-----------	-----------------	---------

Kreativkreis (Lukas)

2. Donnerstag im Monat	19.30 Uhr	Susanne Gibas-Körber	31 45 90
------------------------	-----------	----------------------	----------

Mütter mit Mumm (Lukas)			
mittwochs, 14-täglich	20.00 Uhr	Bärbel Völkel	3 81 51
Frauenabendkreis (Markus)			
mittwochs	18.00 Uhr	Maria Beyer	6 23 46
Frauenhilfe (Markus)			
2. und 4. Mittwoch im Monat	15.00 Uhr	Friedel Maini	2 47 85

GEMEINDESAAL-VERMIETUNG

Dietrich-Bonhoeffer-Haus	Anfragen	Herr Roßmann	2 57 40
Lukas	Anfragen	Frau Gibas	3 26 56

FÖRDERVEREINE

Christuskirche		Pfr. Hildebrandt	78 60 57
Kinder-/Jugendarbeit im DBH		Pfrn. Hildebrandt-Junge-Wentrup	2 22 77
Lukaskirche		Herr Aßmann	6 17 65
Uhlandschule		Herr Talkowsky	37 60 46

JUGEND

InTeam - Jugendmitarbeiterunde (DBH)			
montags	17.15 - 19 Uhr	Frank Großer	2 38 69
Offener Jugendtreff (DBH)			
dienstags und freitags	16 - 18 Uhr	Norbert Gerbig	20 41 35
Beratung für Kriegsdienstverweigerer / Zivildienstleistende (DBH)			
dienstags	19.00 Uhr	Norbert Gerbig	20 41 35

KINDER

Eltern-Kind-Gruppen (DBH)			
montags, mittwochs,	9 - 12 Uhr	Iris Stehr	27 93 75
donnerstags dienstags	15 - 18 Uhr		
Integrative Kindergruppe (DBH)			
montags	15.00 Uhr	Norbert Gerbig	20 41 35
		Pfrn. Hildebrandt-Junge-Wentrup	2 22 77
Maxi-Gruppe (DBH)			
Susanne Zwingmann / Annette Hartig			27 93 75
Eltern-Kind-Gruppen (Lukas)			
montags, mittwochs,	9.30 Uhr	Iris Stehr	27 93 75
donnerstags			
Kinderchor (Kirchsaal)			
1. und 3. Samstag	14 - 15 Uhr	Andreas Fuhrmanski	02534-53 95 12
		oder	0177-79 37 449
Maxi-Gruppe (Lukas)			
dienstags, freitags,	9.00 Uhr	Iris Stehr	27 93 75

MÄNNER

Evangelischer Arbeiterverein (DBH)			
4. Samstag im Monat	15.30 Uhr	Helmuth Deka	2 64 86
Evangelische Arbeitnehmer Bewegung (Lukas)			
letzter Samstag im Monat	14.30 Uhr	Herr Wilcke	27 33 36

MUSIK

Gospelchor (DBH)

mittwochs 19.00 Uhr Stephanie Lotz 70 16 98

Kantorei (Kirchsaal)

montags 20.00 Uhr Kantor Michael Oddei 7 10 66

Posaunenchor (Kirchsaal)

montags 18.30 Uhr Kantor Michael Oddei 7 10 66

Kinderchor siehe Kinder

Lukas-Chor (Kirchsaal)

Dienstag 20 - 21.30 Uhr Andreas Fuhrmanski 02534-53 95 12
oder 0177-79 37 449

Musikprojekt S!NG (Kirchsaal)

1. und 3. Samstag 15 - 18 Uhr Andreas Fuhrmanski 02534-53 95 12
oder 0177-79 37 449

Markus-Chor (Kirchsaal)

Dienstag 18.30 - 20 Uhr Andreas Fuhrmanski 02534-53 95 12
oder 0177-79 37 449

Undivided Heart-Jugendband (DBH)

Mittwoch 18.30 - 20 Uhr Frank Großer 2 38 69

SENIORINNEN und SENIOREN

Seniorenclub (Lukas)

mittwochs, 14-täglich 14.30 Uhr Frau Jurecic 3 22 70

Seniorenfrühstück (Lukas)

donnerstags 8.30 - 11.30 Uhr Frau Franz 3 48 73

TREFFEN

Atempause - meditative Andacht (Sakristei)

donnerstags, 14-täglich 18.00 Uhr Ulrike Heinrich 3 08 62

Glaubensgespräch am Morgen (DBH)

letzter Freitag im Monat 9.30 - 11.00 Uhr Pfarrer Großer 2 38 69

Blaues Kreuz (Lukas)

montags 19.00 - 20.30 Uhr Werner Elsner 5 11 20
Jörg Stradtman 78 90 60

Ökumenisches Gebet

letzter Donnerstag im Monat 19.00 Uhr

Sonntagstreff (DBH)

1. Sonntag im Monat 15.00 Uhr

(DBH = Dietrich-Bonhoeffer-Haus , Lukas = LUKAS-TREFF, Markus = ehem. Markuskirche)

Impressum: Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Bezirksausschusses vom Redaktionsteam: Dieter Aßmann, Andreas Chaikowski, Uwe Hildebrandt, Reile Hildebrandt-Junge-Wentrup, Meike Kleinschnittger und Renate Salinga.

V.i.S.d.P.: Pfr. Frank Großer

Gottesdienste im Dezember 2010

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Pfarrer/Pfarrerin
So, 5. Dez.	10.00 Uhr	mit Abendmahl, mit Lukas-Chor und Posaunenchor	Hildebrandt
So, 12. Dez.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit der Lutherschule	Hildebrandt- Junge-Wentrup
So, 19. Dez.	10.00 Uhr	mit Markus-Chor	Chaikowski
Fr, 24. Dez.		Heiligabend	
		<u>CHRISTUSKIRCHE</u>	
	15.00 Uhr	Kindergottesdienst	Hildebrandt
	16.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Hildebrandt- Junge-Wentrup
	17.30 Uhr	Christvesper mit Posaunenchor und Lukaschor	Hildebrandt
	23.00 Uhr	Christmette	Großer
		<u>LUKASKIRCHE</u>	
	16.00 Uhr	Familiengottesdienst	Chaikowski
	17.30 Uhr	Christvesper	Chaikowski
		<u>MARTIN LUTHER FORUM</u> (Markuskirche)	
	16.00 Uhr	Familiengottesdienst	Großer
	17.30 Uhr	Christvesper	Großer
		1. Weihnachtstag	
Sa, 25. Dez.	10.00 Uhr	mit Abendmahl	Hildebrandt
		2. Weihnachtstag	
So, 26. Dez.	10.00 Uhr	mit Lukas-Chor und Markus-Chor	Chaikowski
Fr, 31. Dez.	18.00 Uhr	Jahresschlussandacht mit Abendmahl	Hildebrandt

Gottesdienste im Januar und Februar 2011

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Pfarrer/Pfarrerin
Sa, 1. Jan.	17.00 Uhr	Neujahrsgottesdienst in Petruskirche	Lorenz
So, 2. Jan.	10.00 Uhr	mit Abendmahl	Chaikowski
So, 9. Jan.	10.00 Uhr		Hildebrandt- Junge-Wentrup
So, 16. Jan.	10.00 Uhr		Superintendent Mucks-Büker
So, 23. Jan.	10.00 Uhr		Chaikowski
	18.30 Uhr	Spätschicht	
So, 30. Jan.	10.00 Uhr		Großer
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst	
	18.30 Uhr	Taizégebet	
So, 4. Feb.	10.00 Uhr	mit Abendmahl	Hildebrandt
	18.00 Uhr	Jugendgottesdienst	
So, 13. Feb.	10.00 Uhr		Hildebrandt- Junge-Wentrup
So, 20. Feb.	10.00 Uhr	Go(o)d for you mit Band	Großer und Team
	18.30 Uhr	Spätschicht	
So, 27. Feb.	10.00 Uhr		Hildebrandt
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst	
	18.30 Uhr	Taizégebet	

Lass dich nicht
vom Bösen über-
winden, sondern
überwinde
das Böse **mit**
Gutem.

RÖMER 12, 21